

Volk vom Sinai an die Südgrenze Palästinas; aber noch sollte diesem Geschlechte der Eintritt in das gelobte Land nicht vergönnt seyn. Es war durch das Gesetz noch nicht besser und frömmere geworden, es hing mit seinem Herzen noch zu sehr an den Fleischtöpfen und an dem Göhendienste Ägyptens. Darum führte Moses auf Befehl Gottes das Volk unverdrossen in die Wüste zurück, damit erst ein besser erzogenes und kräftigeres Geschlecht heranwachsen könnte. Hier blieb er noch 37 Jahre. Dann erst näherte man sich abermals dem Lande der Verheißung, schlug hier die Ammoniter, Midianiter und einige kleine kananitische Stämme und wies den Stämmen Ruben, Gad und dem halben Stamme Manasse an der Abendseite des Jordan Viehweiden an. Bei der hiernach angestellten Volkszählung fanden sich 601,730 Männer über zwanzig Jahre.

Allein auch dem großen Führer seines Volkes war es nicht beschieden, das Land der Verheißung und seiner Sehnsucht zu betreten. Wegen eines Ungehorsams am Haderwasser in der Wüste hatte es ihm der Herr verweigert. Nur gesehen noch hat er die Stätten, wo künftig sein Volk wohnen sollte. Nachdem er feierlich noch einmal den Bund Jehovahs mit Israel erneuert, das Volk gesegnet und Josua zu seinem Führer erklärt hatte, bestieg er, 120 Jahre alt, den Nebo, sah noch einmal das Volk und das gelobte Land und kam nicht wieder herab. Der Herr begrub ihn im Thale, im Lande der Moabiter, aber sein Grab hat Niemand erfahren.

4.

David.

Zwar drang das Volk Gottes unter seinem Heerführer Josua über den Jordan, belagerte und eroberte auf eine wunderbare Weise Jericho und bemächtigte sich des Landes Kanaan; aber es erfüllte den Befehl Gottes, die in Palästina ansässigen gökendienerischen Kananiter auszurotten, nicht vollständig, mischte sich, zumal da das von Moses in der Wüste streng erzogene Geschlecht ausgestorben